



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 18.3. – 25.3.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	18.3.	8.30		Messe	
		10.00	Familienmesse Sammlung: Sanierung Fastensuppenessen	Intention: f. + Hr. Josef Friedl z. Geburtstag Kaffeejause „50+“	
		15.00	Familienkreuzweg um die Kartause		
Mo	19.3.	18.00	Jungschar		
Di	20.3.				
Mi	21.3.	9.00	Mütterrunde		
		19.30	gem. PGR Sitzung		
Do	22.3.	15.00	EKO – Vorbereitung		
		18.30		Legio Mariä Kreuzweg	
Fr	23.3.	18.00			
Sa	24.3.	14.00	Taufe: Sophie Helm		
		15.00		KinderKirche: Bastelwerkstatt zu Ostern Rosenkranz	
		18.00			
So	25.3.	8.30	Segnung der Palmzweige Prozession – Messe		
		10.00	Intention: f. + Hr. Florian Haider Sammlung f. d. Hl. Land	Segnung der Palmzweige Prozession - Messe Sammlung f. d. Hl. Land	

Hl. Messe in **Gablitz**: Samstag, 18:00 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
Osternachtsliturgie Pfarrkirche 20:00

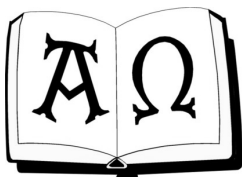
5. W.d.Fastenz. 1.Lg: Jer 31,31-34 2.Lg: Hebr 5,7-9 Evg: Joh 12,20-33
 oder Ez 37,12b-14 Röm 8,8-11 Joh 11,1-45

Gedankensplitter zu Joh 11,1-45

Für mich besonders berührend ist in dieser langen liturgischen Lesung auch immer der – tja, fast muss man sagen: Fatalismus des Thomas in Vers 11,16: „... lass uns mit ihm gehen und mit ihm sterben“. Thomas tritt noch zweimal in den Vordergrund im vierten Evangelium: Einmal in 14,5 im Rahmen der Abschiedsrede Jesu, wo er ihn nach dem Weg fragt, und dann in der Auferstehungsszene mit seinem Gottesbekenntnis (20,24-28), schließlich wird er noch in 21,2 als Mitbewesender genannt. Dann ist da Marta, die im vierten Evangelium nicht als die „Frau, die mit

dem Geschirr scheppert“, dargestellt wird, wie sie uns unter Umständen in Lk 10,38-42 erscheinen mag, sondern als aktive Frau, die Jesus entgegenggeht, während Maria sich nicht auf Jesus zubewegt, sondern im Haus bleibt. Marta ist nun neben der Samaritanerin die Frau, mit der Jesus ein theologisches Gespräch führt. Sie, Marta, ist es, welche im vierten Evangelium das Messias-Bekenntnis spricht (Vers 27). Dann geht sie Maria holen. Heimlich. Warum? Wir erfahren es vom Autor nicht. Jedenfalls vom Text her ohne Auftrag von Jesus sagt sie ihr, dass Jesus sie ruft. Woraufhin – auf das Wort der Marta hin, Maria zu Jesus geht. Aber auch Maria hat eine sehr starke Position im Johannesevangelium: Mit ihr kommen all jene, die sie im Haus getröstet hatten, hinaus vor das Dorf, wo sie Jesus nun treffen. Sie ist es auch, die Jesus so tief berührt mit ihrer Trauer, dass er „im Geist schnaubte und sich erregte“, wie das Münchner Neue Testament übersetzt. Aber nicht nur die Tränen der Maria, sondern auch die weinenden Juden, die mit ihr gekommen waren, führten zu diesem emotionalen Ausbruch bei Jesus. Und dann, vor dem Grab des Lazarus, weint Jesus. Ganz Mensch. Es kann leicht passieren, dass man überliest, dass Marta mit Maria wieder zu Jesus hinausgegangen ist, weil uns der Autor das nicht extra erzählt. Aber es ist jetzt wieder Marta, die den Dialog mit Jesus führt, und die von Jesus nochmals auf ihren Glauben angesprochen wird. Die Parallelen zur Auferstehung Jesu sind deutlich, bis ins Detail des wegzurückenden Steines. Dies sind aber nur die größten Eckpunkte dieser unglaublich schönen Perikope, bei der man auch schon bei den ersten Versen vom „Licht dieser Welt“ einerseits (Vers 9) und andererseits dem, der in der Nacht anstößt „weil das Licht nicht in ihm ist“ (Vers 10), hängen bleiben kann zum Meditieren.

Abend der Bibel in Maria Rast (Sa,10.3.)



Seminarraum – vollbesetzt mit Bibel-Interessierten und Liturgie-Aktivisten –

Film über das „Angehen“ einer Bibelstelle: hilfreich

Bericht Elisabeth Birnbaums (Direktorin Bibelwerk) über die neue **revidierte Einheitsübersetzung**: viele konkrete Wort- und Satzbeispiele, viele „ahas“

Vortrag Mag. Kalkbrenners über die Psalmen: wortwitzig, wortgewaltig!

Viele pfarrübergreifende sympathische Kontakte in der Pause!

Gesucht. Gasteltern für drei Wochen!

Für die **Ferienaktion für Tschernobylkinder**, die in der letzten Juni- bzw. in den ersten zwei Juli-Wochen stattfindet, werden wieder **Gasteltern, Gastgroßeltern oder Leih-Omas** gesucht.

Die Kinder aus dem angrenzenden Weißrussland sind zwischen 10 und 14 Jahre alt, versichert. Vormittagsbetreuung wird wieder angeboten. **Nähere Auskünfte in der Pfarrkanzlei bzw. bei Fam. Felbermayer**

